

# „Kunst am Schaltschrank“ Eine Zwischenbilanz mit Entwicklungspotenzial

Ein Projekt der Agendagruppe des Kunstvereins in Zusammenarbeit mit den  
Stadtwerken Hockenheim

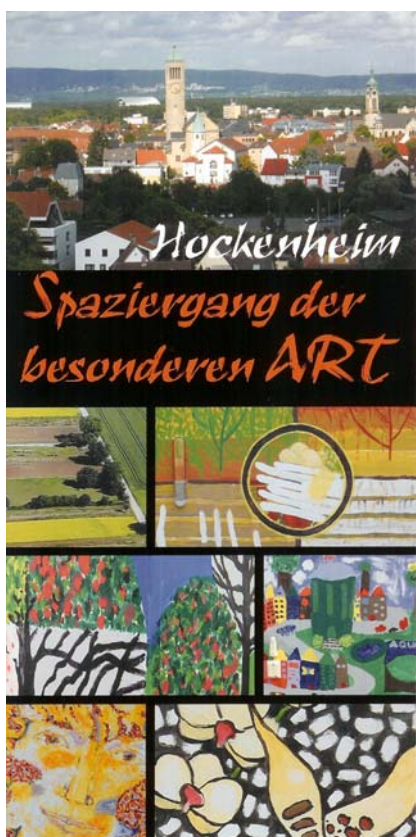
Das aus dem Aktionsprogramm 2007/2008 „Fremde-Heimat-Zukunft“, im Rahmen der Lokalen Agenda 21 entstandene Kunstprojekt soll dieses Jahr, unter dem neuen Thema „Unsere Stadt – wie sie war, wie sie ist, wie sie sein könnte“, fortgeführt werden.

Wer kennt sie nicht, die tristen mit Energie gefüllten und unsichtbaren, elektrisch miteinander verbundenen grauen Kästen, die die Stromversorgung der Stadt garantieren? Viele dieser unscheinbaren, aber unverzichtbaren Schränke, haben ein neues Gesicht bekommen.

Die eigentlichen Arbeiten vor Ort begannen wegen der langen Vorbereitungszeit erst im Jahr 2008 und erstreckten sich weit in das Jahr 2009 hinein. Die Stadtwerke stellten die Außenflächen von 30 elektrischen Verteilerkästen im Innenstadtbereich zur Verfügung, Gisela Späth und Dieter Klee vom Kunstverein, organisierten und betreuten die Malaktion, Reinhold Brenner, Meister des E-Werks, leistete wertvolle Unterstützung.

Jede teilnehmende Gruppe oder Einzelperson, jeder kleine und große Künstler hat das Thema „Fremde-Heimat-Zukunft“ auf ganz persönliche Weise hinterfragt und mit großem Engagement bildnerisch umgesetzt. Mittlerweile schmücken 26 individuell gestaltete Kästen den Innenstadtbereich. Daran beteiligt waren 9 Privatpersonen mit jeweils bis zu drei Kästen, sowie acht Gruppierungen.

Die mit sehr unterschiedlichen Motiven und Techniken entstandenen Objekte setzen Akzente im öffentlichen Raum. Die Akteure haben dabei mit Farbe und Fantasie Beachtliches geleistet.



So zu sagen als Zwischenbilanz hat die Agendagruppe des Kunstvereins einen Flyer herausgebracht, der den aktuellen Stand dokumentiert und der jetzt der Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

Die Kästen sind im Stadtgebiet so platziert, dass beim Anschauen daraus ein Rundgang gemacht werden kann. Ein Spaziergang der besonderen ART – so der Titel des Flyers – führt Interessierte zu den „Schmuckkästchen“, die nun das Stadtbild verschönern.

Aus mehreren Gründen ist es ratsam, sich vor dem Rundgang einen Prospekt zu besorgen. Manche der Kunstwerke befinden sich an weniger frequentierten Stellen der Stadt – da ist der ausgedruckte Lageplan sehr hilfreich. Außerdem sind in diesem achtseitigen Flyer alle Objekte mit Titel und genauer Ortsbezeichnung einzeln dargestellt, sowie die Namen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bzw. der Gruppen aufgeführt.

Die Flyer sind erhältlich bei Stadtverwaltung, Stadthalle oder bei Gisela Späth, Karlsruher Str. 40.

Neue Interessenten an der Malaktion sind der Anlass, das Projekt weiter zu führen. Vom 5. bis 30. Juni kann sich jeder, der Lust, Zeit und Ideen hat, beim Kunstverein bewerben, E-Mail: [gisela.spaeth@freenet.de](mailto:gisela.spaeth@freenet.de) oder Tel.: 06205-6850. Danach erfolgt die Zuteilung der Kästen an die Bewerber. Ausgewählt sind Schaltkästen an markanten Punkten der Stadt, beispielweise an Ortseinfahrten und am Wasserturm.

Die Entwürfe werden bis spätestens Ende Juli 2010 erwartet und von einer Jury begutachtet. Nach der Freigabe der Entwürfe können die Farben kostenlos beim Bauamt in der Schwetzinger Str. abgeholt werden, und das Arbeiten vor Ort kann beginnen. Der Abschluss ist für Mitte Oktober 2010 vorgesehen. Am 16.10.2010 werden Fotografien aller bemalten Schaltkästen im Rahmen der Agenda-Kunstprojekt-Ausstellung „Unsere Stadt – wie sie war, wie sie ist, wie sie sein könnte“ ausgestellt.

Dieter Klee (DK)  
Kunstverein Hockenheim e.V.

Gisela Späth (GS)  
Kunstverein Hockenheim e.V.